

## Chronik des 1. Ostt. Drachenflieger Club's

10 JAHRE 1. OSTTIROLER DRACHENFLIEGER CLUB, als in den ersten Maitagen des Jahres 1976 durch Bruno und Rudi Girstmair erste Flüge von der Stieralm und Zettlersfeld aus durchgeführt wurden, konnte wohl niemand ahnen welche Entwicklung der Hängegleitersport in Osttirol dadurch nehmen wird. Waren die Gebrüder Girstmair auch nicht die ersten die Flüge in Lienz tätigten (1975 starteten Innsbrucker Drachenflieger von der Laserzwand, im März 1976 weilte Steinbach zu Schauvorführungen am Haidenhoffeld, Reiser Ekkehard machte diverse Startversuche am Zettlersfeld, Meirer Klaus übrigens erster Obmann unsres Club's startete bereits im Jahr 1975 vom Zettlersfeld aus zu Flügen ins Tal) so waren es doch die Gebrüder Girstmair die den Drachenfliegertourismus im Raum Osttirol so richtig auf die Sprünge halfen. Wir wollen stichpunktartig versuchen die Entwicklung in den letzten 10 Jahren Revue passieren zu lassen.

Am 24 Juli 1976 wurde die Clubgründung des 1. Ostt. DFC Wirklichkeit, mit dabei waren Vergeiner Odo, Meirer Klaus, Schupfer Robert, Girstmair Rudolf sen. der erste Vorstand hatte seine Tätigkeit aufgenommen. Ein turbulentes Jahr stand bevor, schon Ende September kam es zu ersten Differenzen und eine Spaltung in zwei Lager stand bevor, die Folge war das sich im Jahr 1978 ein weiterer Club in Lienz dazu gesellte. Die Entwicklung im Drachenflug ging rapide weiter, so wurden die ersten Flüge noch im Sitzgurt durchgeführt, vier Wochen später war der Liegendflug selbstverständlich, (in der Schweiz hörte man zu dieser Zeit, das Liegendfliegen sogar verboten worden wäre). Im Herbst besuchte man den ersten SOPI - Kurs in Kössen (Gerüchte gingen um, das wäre ja nur eine Geschäftemacherei) aber es kam anders, durch die Jahre hindurch ist ein Ausbildungsnachweis selbstverständlich geworden. Im Jahr 1977 wurde der Fluglehrerkurs besucht, im selben Zeitraum ging die Bewilligung zur Errichtung einer Schule mit Sitz in Lienz über die Bühne (Erteilung der Bewilligung im August 1978). Im Juni 77 wurde der erste Bewerb durchgezogen, der trotz aller Kritik ein voller Erfolg wurde. Sind im Jahr 1976 größtenteils nur Gleitflüge durchgeführt worden so sind im Jahr 77 die Zeiten sprich Stundenflüge sprunghaft in die Höhe geschneit. Im Jahr 78 wurde ein weiterer Bewerb auf die Beine gestellt wieder mit Erfolg, dann im Herbst des Jahres 78 wurde ein selbstverschuldeter Fehler unserem "Rudi" zum Verhängnis, der erste tödliche Unfall in Osttirol im Drachenflug mußte hingenommen werden. Trotz dieses Rückschlages, liess sich der harte Kern des 1. Ostt. DFC nicht entmutigen, kontinuierlich wurde weiter gearbeitet, die Ausbildungsmethoden verbessert, eine seriöse Schulung mit Ausbildungsnachweisen rundeten das ganze ab, die ersten Sonderpilotenkurse wurden durchgeführt, trotz jährlich steigender Flugbewegungen nahm die Zahl der schweren Unfälle stetig ab. Sehr vieles hat sich verbessert, doch der Name der "Mutigen", oder böse gesagt der "Spinner" ist uns Drachenfliegern geblieben. Es ist uns echt ein Bedürfnis, vom Image der "Geltungssüchtigen" endlich loszukommen und als seriöse Sportler anerkannt zu werden. Als im Juni 1982 Baumgartner Ludwig beim Landeanflug im Tomaburgerfeld tödlich verunglückte setzte im Raum Lienz unter der Heimischen Bevölkerung eine Talfahrt ein, die bis heute nicht mehr gestoppt werden konnte - von anfänglich 50 Fliegern sind heute noch ganze 10 Aktive übrig geblieben, der Heimische Nachwuchs blieb so gut wie aus.

Im Laufe der Jahre wurde es notwendig, den gesamten Flugbetrieb auf gewisse Plätze zu beschränken, ein Arrangement mit den Bauern wurde notwendig um den Landeplatz und die Startplätze für die Zukunft erhalten zu können. Diese Aufgaben sind auch heute noch die wichtigsten unseres Club's. Probleme frühzeitig zu erkennen und im Gespräch mit den Grundstücks Eigentümern, sowie mit den örtlichen Behörden eine vernünftige Lösung zu finden.

Im Jahr 1985 verunglückten gleich zwei Piloten, am Ostersonntag Pinkpank Manfred im Rahmen einer A - Schein Ausbildung einer Deutschen Flugschule, die zu jener Zeit in Lienz Ihre Flüge absolvierten und zu Pfingsten verunglückte unser Löckler Siegfried besser bekannt unter dem Namen "Sieger" ein schwerer Schlag für unseren Club wie auch den gesamten Drachenfliegertourismus im Raum Lienz. Mit Einführung einer Meldeliste sowie des generellen Verbotes von Schulungstätigkeiten durch Auswärtige Flugschulen, wollen wir einen Weg beschreiten der uns hoffentlich in der Zukunft vor weiteren Unfällen schonen soll. Die Zeit der mutigen Pioniere des Drachenfliegertourismus gehört nun der Vergangenheit an. Die Drachenfliegerei hat in den letzten 10 Jahren eine enorme Entwicklung durchgemacht, wenn man dann den Ausspruch - anlässlich der RMF 200 Jahre Luftfahrt ernst nimmt - wo gesagt wurde - das die Luftfahrt erst am Anfang stehe, kann man sich vorstellen welche Entwicklung nun noch auf uns zukommt.

### Drachenfliegen heute:

Die Zeit der mutigen Pioniere des Drachenflugsportes gehört der Vergangenheit an. Die Drachenfliegerei hat in den letzten 10 Jahren eine enorme Entwicklung durchgemacht. So übernehmen professionelle Flugschulen die sorgfältige Ausbildung der zukünftigen Piloten. Die Deltapiloten sind im öAeC (österr. Aero Club Sektion Hängegleiten) organisiert, welcher als alleiniger Interessensvertreter des Hängegleitersportes auf österr. Ebene auftritt. Im lokalen Bereich übernehmen die vielen Drachenflieger Clubs wichtige Aufgaben, wobei in Osttirol neben dem 1. Ostt. DFC in Sillian bzw in Matri ein Drachenflieger Club sich etabliert hat.

Der 1. Ostt. DFC zählt heute **50** Mitglieder davon **30** Aktive und **20** Passiv Mitglieder, betreut werden desweiteren 6 Startplätze und ein Landeplatz.

Start: Sporerhof, Kollnig, Lackenboden, Thurner Alpe, Hochstein Hütte, Steiner Mandl.

Landeplatz: Postleite.

Das bedeutet, dass wir über ein vielseitiges Fluggebiet verfügen, das Starts bei jeder Windrichtung zulässt.

Seit dem Jahr 1979 werden für alle Mitglieder viermal im Jahr, regelmäßig Clubinfo versandt, welches den Informationsfluß fördern soll.

**Doppelsitzerflüge:** Seit **5** Jahren wird mit speziell geprüften Tandem Gleiter Einweisungsflüge für zukünftige Piloten durchgeführt.

Passagierflüge sind in Österreich bis dato noch nicht zulässig, da die Erprobungsphase noch nicht abgeschlossen ist. Informationen darüber direkt am Landeplatz.

**Gleitschirmfliegen:** Das Gleitschirmfliegen ist eine ganz neue Sportart, **1986** die mit dem Drachenfliegen große Ähnlichkeit hat. Ein Fallschirm mit besonders guten Gleiteigenschaften wird dazu benützt, einen Aufstieg auf einen Berg mit einem lautlosen Flug ins Tal zu krönen. Der Gleitschirm wiegt nur 2 - 4 kg und kann sehr gut als Rucksack mitgeführt werden. Nach einer **Einschulung** am Schulgelände (Postleite) für **.....**, kann dann der Höhenflug erfolgen, die Ausbildung hierfür werden die Drachenflugschulen übernehmen. Info darüber direkt am Fluggelände.

### **Drachenschlepp:**

Eine besondere Art des Startens ist das Schleppen mit einer Seilwinde. Der Delta wird von einem fahrenden Auto hochgezogen, und in ca. 200 bis 300 Meter und klinkt sich der Pilot aus und gleitet wieder zu Boden. Bei uns ist auch in Zukunft eine Schleppschulung nicht vorgesehen.

### **Ballonstart's:**

Ein Heißluftballon zieht einen Delta hoch, hier wird viel Geschick vom Ballonpiloten sowie des Drachenflugpiloten gefordert, eine sehr teure Art in die Luft zu gehen, wird nur bei Veranstaltungen vorgeführt.

### Ausbildung heute:

Die Drachenflugschulen bilden nach den Richtlinien des Bundesamtes für Zivilluftfahrt aus. So müssen die Schüler eine praktische und theoretische Ausbildung absolvieren. Am Schulungshang werden nach einfachen Laufübungen, erste Flüge am weltersten Dreikomponenten Aktiv Simulator durchgeführt, anschl. erfolgen erste Geradeausflüge mit leichten Kurven.

Erst nach langem Training

wenn der Schüler sich absolut sicher fühlt (Fliegerärztliches Gutachten notwendig) werden die ersten Höhenflüge mit Funkeinweisung vom Startplatz Kollnig aus durchgeführt. Zuvor wird für die Höhengewöhnung ein Doppelsitzerflug absolviert.

Nach Abschluss der theoretischen Ausbildung in Aerodynamik, Wetterkunde, Flugpraxis, Materialkunde, Luftrecht, Erste Hilfe, erhält der Pilot den ersten Ausbildungs Nachweis (Schulbestätigung)